



Der Europaabgeordnete Arne Lietz (SPD, links) ist auf Sommertour durch Sachsen-Anhalt. Einer Einladung folgend, informierte er sich am Donnerstag in Halberstadt über zwei große Orgelprojekte und den Domschatz. Hier erläutert Pfarrer Ulrich Schäffner dem Wittenberger das Vorhaben, die von David Beck gebaute Renaissanceorgel originalgetreu wieder aufzubauen, der reich verzierte Prospekt und große Pfeifen des 1596 geweihten Instruments sind noch erhalten. Fotos (2): Sabine Scholz

# Ansteckende Begeisterung

Europa-Abgeordneter informiert sich über zwei Orgelprojekte in Halberstadt

Sie wollten Tipps zu Unterstützungsmöglichkeiten auf Europa-Ebene. Die Akteure für die Martiniorgel und die neue Domorgel wurden nicht enttäuscht. Der SPD-Europa-Abgeordnete Arne Lietz ist gut vernetzt.

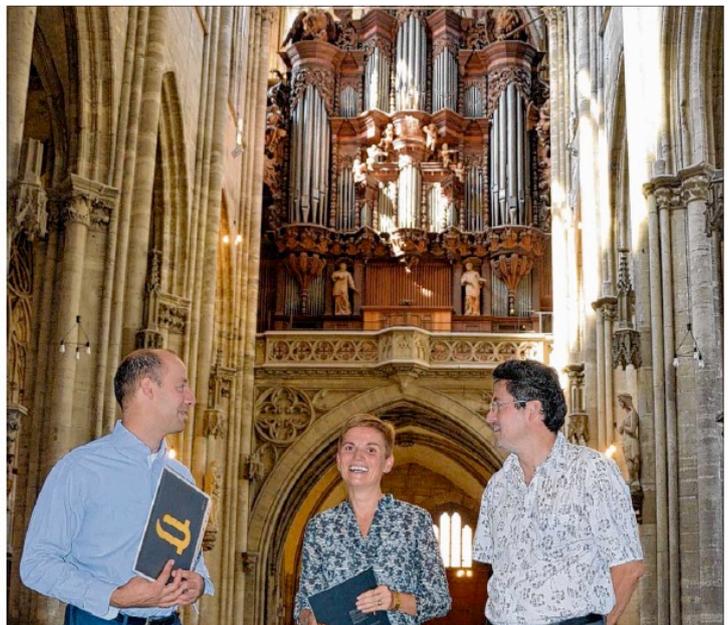
Von Sabine Scholz  
Halberstadt • Erstes Wort gehalten hat er. „Ich werde für das Projekt werben, auf allen Ebenen“, sagte Arne Lietz, als er sich von Ulrich Schäffner verabschiedete. Und tatsächlich, schon am Mittag postete Lietz auf seinem Facebook-Account, dass er in Halberstadt war und ausdrücklich für das Projekt zur Wiederrichtung der historischen Orgel in der Martinikirche wirbt.

Lietz ist Mitglied des Europäischen Parlaments, das im Mai 2019 neu gewählt wird. Also alles nur Wahlkampf? Diese Vermutung weist der Sozialdemokrat weit von sich, „es gab ja noch nicht mal Kandidaten-Nominierungen“, sagte er. Schon seit dem ersten Jahr als EU-Abgeordneter mache er im Sommer eine mehrwöchige Tour durch Sachsen-Anhalt, besuche jeden Landkreis. „Ich will den Menschen Europa erklären, ihnen Europa näherbringen“, sagte der 42-Jährige. Und er will selbst lernen, deshalb gehört zu seinen drei

Wochen Sommertour immer auch, dass er mitarbeitet - an der Kasse eines Supermarktes, bei der Polizei, in einem Pflegeheim.

Der in Güstrow aufgewachsene Pfarrerssohn war am Donnerstag in Halberstadt zu Gast, auf Einladung, wie er berichtete. Er wurde angeschrieben und fand die skizzierten Orgelprojekte spannend. „Ich bin nicht zum ersten Mal in Halberstadt. Es gibt hier eine Schule, die tolle Europa-Arbeit leistet und hier wird für Europa ausgebildet“, sagte der in Wittenberg beheimatete Europa-Fan mit Blick auf Gröpertor-Schule und Hochschule Harz, die in Halberstadt unter anderem einen Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement bietet.

Zu Kirchenmusik und orgeln hat er ein besonderes Verhältnis, nicht nur, weil er selbst Cello spielte und mit Kirchenmusik groß geworden ist. Er ist ein kulturbegeisterter Mensch, engagiert sich unter anderem im Verein „A Soul for Europe - Europa eine Seele geben“. Dabei gehe es darum, Impulse zu setzen, damit sich die Menschen ihrer historischen und kulturellen Schätze vor Ort bewusst werden und dieses Erbe besser wahrnehmen, es bewahren und präsentieren. „Die kulturhistorischen Orte sind die Identitätspunkte, sie zeigen, was Heimat bedeutet, was Region bedeutet, was uns ausmacht“, ist Lietz überzeugt.



Arne Lietz, Claudia Wyludda und Domkantor Claus-Erhard Heinrich (von links) vor der großen Domorgel.

Die Begeisterung, mit der ihm Ulrich Schäffner vom Projekt Wiederrichtung der um 1596 gebauten David-Beck-Orgel berichtete, an der dann Michael Praetorius spielte, zündete bei Lietz. „Es sind immer einzelne Menschen, die ganz wesentlich dafür sind, ob ein Projekt gelingt oder nicht“, sag-

te er, als er auf dem Weg zum Dom war, um sich dort Domschatz und Domorgel-Projekt zu widmen.

Auch im Gespräch mit Domkantor Claus-Erhard Heinrich hat Lietz Tipps parat, versprach, Kontakte herzustellen, um weitere Unterstützer ins Boot zu holen, Spenden

einzuwerben. Und beide Projekte haben Strahlkraft weit über Sachsen-Anhalt hinaus. So sind unter den 55 Mitgliedern des Vereins OGR (Organum gruningense redivivum) Belgier, Schweizer, Franzosen. Und auch für das Domorgelprojekt engagieren sich nicht nur Halberstädter.